

## **Jahresbericht der FAM – Frauenakademie München e.V.**

Tätigkeit für den Förderzeitraum 01.01.2022 bis 31.12.2022

### **Inhalt**

1. Einleitung.....	2
2. Aktivitäten zu Forschung und Wissenschaft sowie beruflicher Qualifizierung.....	3
2.1 Forschung .....	3
2.1.1 Gender und Care .....	3
2.1.2 Gleichstellungspolitik .....	6
2.1.3 Frauenbewegungsforschung.....	8
2.1.4 Forschungstransfer .....	8
2.1.5 Mitgliedschaften in wissenschaftlichen Gremien .....	10
2.2 Tagungen, Seminare und Lehraufträge .....	10
2.2.1 Wissenschaftliche Vorträge, Tagungen und politische Bildung.....	11
2.2.2 Veranstaltungen zur wissenschaftlichen und beruflichen Förderung.....	13
2.2.3 Hochschullehre .....	14
2.3 Berufliche Beratung.....	15
2.3.1 MOVE! – Servicestelle in der Frauenakademie München .....	15
2.3.2 power_m Infopoint für Wiedereinsteiger*innen .....	16
2.3.3 Mentoring-Programm für kommunale Gleichstellungsbeauftragte in Bayern .....	18
3. Interne Aktivitäten .....	18
4. Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung.....	19
4.1 Publikationen, wissenschaftliche Aufsätze und Vorträge .....	19
4.2 Die FAM in den Medien .....	22
4.3 Vernetzung und Kooperationspartner*innen .....	23

*Die FAM forscht, fördert und bewegt.*

## **1. Einleitung**

Die Frauenakademie München e.V. (FAM) verbindet Geschlechterforschung mit der gesellschaftspolitischen Praxis. Als außeruniversitäres Forschungsinstitut für Frauen- und Geschlechterfragen liegen die Schwerpunkte der FAM auf der Forschung zur gesellschaftlichen Situation der Geschlechter und den Formen und Mechanismen bestehender Ausgrenzungs- und Marginalisierungsprozesse. Darüber hinaus geht es um die Entwicklung von Veränderungsmöglichkeiten mit Blick auf eine geschlechtergerechte Gesellschaft. Die FAM unterstützt den Transfer von Forschungsergebnissen in die Praxis und treibt den Dialog zwischen feministischer Forschung und deren Anwendung voran. Ihre Aktivitäten bilden sich ab in den Feldern Forschung, Bildung und Beratung. Darüber hinaus versteht sich die FAM als Netzwerk feministisch denkender und handelnder Menschen.

Die Lockerungen der Schutzmaßnahmen aufgrund der Corona-Pandemie im Frühjahr 2022 ermöglichten wieder Veranstaltungen in Präsenz und Forschungsaufenthalte vor Ort. Insbesondere für das BMBF-Forschungsprojekt „Gutes Leben – Gutes Care: Innovative Sorgestrukturen und konkrete Praxis sozialräumlich verankern“ (WellCare) war es wichtig, in ausgewählten Wohnprojekten auch teilnehmende Beobachtungen durchführen zu können. Im Sommer konnte das WellCare-Team die Datenerhebung erfolgreich abschließen und im Laufe des Jahres bereits erste Forschungsergebnisse präsentieren. Daneben erschienen mehrere Publikationen aus dem Forschungsbereich „Gleichstellungspolitik in der Wissenschaft“.

Die Stärkung gleichstellungspolitischer Akteur\*innen und die Unterstützung bei der Implementierung von Gender Mainstreaming und Gender Budgeting standen 2022 im Fokus gleich mehrerer Projekte. So startete die FAM im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales ein zwölfmonatiges Mentoring-Programm für kommunale Gleichstellungsbeauftragte in Bayern. Um Fragen der praktischen Umsetzung ging es in den Beratungen der Landeshauptstadt München (Gleichstellungsorientierte Haushaltssteuerung) und der Universitätsstadt Tübingen (Gleichstellungsplanung). Eine im Auftrag der Bundesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros und Gleichstellungsstellen erstellte Evaluation zur Umsetzung und Wirkung der Europäischen Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene wurde 2022 abgeschlossen und veröffentlicht. Im Rahmen des EU-Programms „Gender Mainstreaming in Public Policy and Budget Processes“ der GD REFORM fungiert die FAM als Local Expert für das Bundesland Hamburg.

Dem Thema geschlechtliche Vielfalt in frauen- und Mädchenspezifischer Sozialer Arbeit widmete sich eine Fachtagung der FAM in Kooperation mit der Frankfurt University of Applied Science. Und auch intern reflektierte die FAM ihr Geschlechterverständnis und ist im Prozess der Weiterentwicklung ihres Profils.

Geänderte arbeitsmarktpolitische Schwerpunkte in der neuen Förderphase des ESF Bund und des ESF Bayern bedrohten 2022 die Weiterexistenz der beruflichen Beratung in der FAM. Ohne Ersatz der 2021 und 2022 ausgelaufenen ESF-Förderung wäre auf Dauer keine Beratungsstruktur mehr aufrechtzuerhalten gewesen. Dank der guten Vernetzung im Münchner Frauen\*netz, mit den Projektpartnerinnen, der Gleichstellungskommission und in die Münchner Politik hinein konnte eine Erhöhung des Budgets des Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramms (MBQ) durch den Stadtrat und damit auch eine Erhöhung der kommunalen Finanzierung der beruflichen Beratung in der FAM erreicht werden. Damit stehen MOVE! und power\_m den Münchnerinnen weiterhin als kompetente Anlaufstellen rund um Beruf, Karriere, Vereinbarkeit und Wiedereinstieg zur Verfügung.

## **2. Aktivitäten zu Forschung und Wissenschaft sowie beruflicher Qualifizierung**

### **2.1 Forschung**

Die FAM führt sowohl eigene Forschungsprojekte als auch Auftragsarbeiten durch. Die Wissenschaftlerinnen befassen sich gegenwärtig schwerpunktmäßig mit den Themenfeldern Gender und Care, Gleichstellungspolitik in der Wissenschaft und auf den unterschiedlichen politischen Ebenen sowie historische und gegenwärtige feministische Bewegungen.

#### **2.1.1 Gender und Care**

Für andere Sorgen und selbst Unterstützung in Anspruch nehmen gehört zu den existentiellsten Bestandteilen menschlicher Biographien und steht im Zentrum vieler politischer Anstrengungen, vom Ausbau von Kinderbetreuungsplätzen bis zur Reform der Pflegeversicherung. Nach wie vor sind, trotz der Universalität des Themas, in erster Linie Frauen für Sorgearbeit („Care“) zuständig, was verdeutlicht, wie vergeschlechtlicht der Care-Sektor ist. Wie ein Brennglas lässt die Covid-19-Pandemie die strukturellen Probleme im Care-Bereich für alle sichtbar und spürbar werden. In der FAM befassen sich gegenwärtig zwei Projekte aus einer Geschlechterperspektive mit Care.

#### **Forschungsprojekt**

##### **Gutes Leben – Gutes Care: Innovative Sorgestrukturen und konkrete Praxis sozialräumlich verankern (WellCare)**

Projektförderung: Bundesministerium für Bildung und Forschung, Förderschwerpunkt „Kulturelle Vielfalt und Zivilgesellschaft – Potenziale für gesellschaftlichen Zusammenhalt und Teilhabe erschließen“ (Förderkennzeichen 01UG2021A)

Laufzeit: 01.02.2020 bis 31.01.2023

Verbundpartnerinnen: FAM Frauenakademie München e.V. und OTH Regensburg  
Koordination und wissenschaftliche Mitarbeiterinnen der FAM (Teilprojekt A): *Dr. Katrin Roller, Sandra Eck, Sophia Hiergeist*

Wissenschaftlerinnen der OTH Regensburg (Teilprojekt B): *Prof. Dr. Clarissa Rudolph, Kyra Schneider, Nina Vischer*

Im Rahmen dieses Forschungs- und Praxisprojekts sollen innovative, sozialraumorientierte Ansätze zur Organisation von Care in Wohnprojekten auf kommunaler Ebene beforscht und vorangetrieben werden. Ziel ist es, Wohn-Sorge-Verhältnisse zu identifizieren, die gesellschaftliche Teilhabe von Sorgeempfangenden und Sorgeleistenden dauerhaft sichern. Dabei werden die Felder Care und Wohnen systematisch zusammengedacht und zwar aus zwei Perspektiven: Zum einen interessiert, welche Wege Städte und Gemeinden einschlagen, um Care-Netzwerke im unmittelbaren Wohnumfeld der Betroffenen zu fördern. Zum anderen soll untersucht werden, wie in Care-orientierten Wohnprojekten Care-Tätigkeiten organisiert und konzipiert werden.

2022 führte das Teilprojekt der FAM zwei Feldforschungsaufenthalte vor Ort in Wohnprojekten durch und veranstaltete gemeinsam mit Teilprojekt B eine Gruppendiskussion mit Akteur\*innen der Münchner Wohnpolitik (07.04.2022). Damit konnte die Datenerhebungsphase des Forschungsprojektes abgeschlossen werden, und das Forschungsteam widmete sich der Datenauswertung und der Ergebnispräsentation. Im Zuge dessen präsentierte das Team Forschungsergebnisse auf nationalen und internationalen Konferenzen, namentlich bei „Erschütterungen, Verschiebungen, Umbrüche: Vernetzungstreffen Feministische Geographien“ (28.-30.4.2022, Berlin) sowie der internationalen Gender Studies-Konferenz „Feminist matterings: Indigenous and Arctic engagements“ (30.11.-2.12.2022, Oulu/Finnland). Unter dem Titel „Wohnen – gemeinsam?! Zum Leben, Wohnen, Füreinander-Sorgen in gemeinschaftlichen Wohnprojekten“ (17.11.2022) stellte WellCare die Projektergebnisse in einer eigenen Transferveranstaltung vor. Neben Wissenschaftler\*innen nahmen auch Expert\*innen und Praktiker\*innen aus dem Feld des gemeinschaftlichen Wohnens sowie Bewohner\*innen der beforschten Projekte teil.

Außerdem verfasste WellCare 2022 mehrere Publikationen, die sich einerseits an ein wissenschaftliches Publikum (Roller/Eck 2022; Schneider/Roller 2022) wandten und andererseits an eine außerwissenschaftliche Fachöffentlichkeit (Roller 2022). 2022 trat das Projektteam darüber hinaus in die Konzeptions- und Planungsphase eines Autorinnenbandes auf Basis der Projektergebnisse ein. Das Werk mit dem vorläufigen Titel „Wohnen, Care, Geschlecht – Theorie und Praxis kollektiven Wohnens aus Geschlechterperspektive“ wird 2024 im Verlag Westfälisches Dampfboot erscheinen.

Vorträge/Workshops in chronologischer Folge:

Schneider, Kyra/Roller, Katrin: „Gemeinschaftliche Wohnprojekte als geschlechtergerechte Caring Communities?“, Workshop auf der Tagung „Erschütterungen, Verschiebungen, Umbrüche: Vernetzungstreffen Feministische Geographien“, Humboldt Universität, Berlin, 28.-30.04.2022.

Eck, Sandra/Hiergeist, Sophia/Roller, Katrin: „Wohnen – gemeinsam?! Zum Leben, Wohnen, Füreinander-Sorgen in gemeinschaftlichen Wohnprojekten“, Transferworkshop und Abschlussveranstaltung des Forschungsprojekts „WellCare“, online, 17.11.2022.

Eck, Sandra: „On bodies, walls and spaces - Collective living arrangements as a realm of possibility for non-hegemonic masculinities“, Vortrag auf der Tagung „Gender Studies Conference 2022: Feminist matterings. Indigenous and arctic engagements“, Universität Oulu, Oulu/Finnland, 30.11.-02.12.2022.

Veröffentlichungen:

Hiergeist, Sophia (2022): Tagungsbericht zur Abschlussveranstaltung „Wohnen - gemeinsam?! Zum Leben, Wohnen, Füreinander-Sorgen in gemeinschaftlichen Wohnprojekten“, Download unter <https://forschungsprojekt-wellcare.de/tagungsbericht/> (20.02.2023).

Roller, Katrin (2022): Gemeinschaftliche Wohnprojekte – Caring als Demokratieschule im Kleinen. In: Blätter der Wohlfahrtspflege, Jg. 169, 04/2022, S. 117-130.

Roller, Katrin/Eck, Sandra (2022): Gutes Leben – gutes Care: Innovative Wohn-Care-Projekte zwischen utopischer Spinnerei und umsetzbarem Reallabor. In: Knobloch, Ulrike u.a. (Hg.): Caring Societies – Sorgende Gemeinschaften. Weinheim: Beltz Juventa, S. 222-240.

Schneider, Kyra/Roller, Katrin (2022): Gemeinschaftliche Wohnprojekte als geschlechtergerechte Caring Communities? In: Feministische GeoRundMail, Nr. 91, S. 108-110.

### **Forschungsprojekt**

#### **(Co-)Elternschaft. Unkonventionelle Care-Arrangements und ihre Aushandlung**

Kooperation mit der Universität Mainz, Institut für Erziehungswissenschaft: *Dr. Désirée Bender*; wissenschaftliche Mitarbeiterin der FAM: *Sandra Eck*

Inhaltlich nimmt das Forschungsprojekt Elternschaftsmodelle in den Blick, die sich durch unkonventionelle Arrangements auszeichnen. „Co-Elternschaft“ im engeren Sinne meint dabei eine gemeinsame verbindliche Übernahme von Verantwortung und Sorge für ein oder mehrere Kind/er durch mehrere erwachsene Personen. Diese verstehen sich als Eltern, sind aber kein Liebespaar und haben sich häufig eigens zum Zwecke des Elternseins zusammenschlossen. Interessant ist diese Zielgruppe vor allem deshalb, weil in solchen Konstellationen

z.B. geschlechtsspezifische Arbeitsteilungen und Care-Arrangements hinterfragt und bewusst umgestaltet werden.

2022 erarbeitete FAM-Mitarbeiterin Sandra Eck auf Basis der Forschungsergebnisse eine Publikation. Außerdem startete das Projekt 2022 eine Zusammenarbeit mit den Beratungsstellen des Queeren Netzwerks Bayern (QNB). Auf diese Art fließen die Forschungsergebnisse u.a. in die psychosoziale Beratung von Regenbogenfamilien ein. Bereits 2021 begannen die beteiligten Wissenschaftlerinnen zudem, auf Basis der Projektergebnisse Fortbildungsmodule für pädagogische Fachkräfte zu entwickeln. Diese Arbeit wurde 2022 weitergeführt und soll 2023 in die Umsetzungsphase gehen.

Veröffentlichung:

Eck, Sandra (2023): Vergemeinschaftung durch Individualisierung?! Konzeptionelle Überlegungen am Beispiel des Phänomens Co-Elternschaft. In: Kahlert, Heike (Hg.): Die Organisation von Familie, Generativität und Geschlecht zwischen Re-Naturalisierung und Vergesellschaftung – zeitdiagnostische Perspektiven. Wiesbaden: Springer VS (im Erscheinen).

### **2.1.2 Gleichstellungspolitik**

Nach wie vor besteht in der Frage der Durchsetzung der tatsächlichen Gleichstellung von Frauen und Männern großer Forschungs- und Entwicklungsbedarf, weshalb sich ein weiterer Forschungsschwerpunkt der FAM mit Gleichstellungsstrategien befasst. Dabei werden Hemmnisse und Widerstände untersucht, die einer Gleichstellung der Geschlechter entgegenstehen, und die Implementierung innovativer Gleichstellungsstrategien auf unterschiedlichen politischen Ebenen wie auch in unterschiedlichen Organisationsformen begleitet, evaluiert und weiterentwickelt.

#### **Gleichstellungspolitik in der Wissenschaft**

Die Förderung der Geschlechtergerechtigkeit in der Wissenschaft ist ein zentrales Thema von Hochschul- und Wissenschaftspolitik. In den Fokus der Politik wie auch der Forschung rücken vermeintlich geschlechtsneutrale Strukturen und Kulturen an den Hochschulen, die sich tendenziell nachteilig auf Frauen auswirken und die im Sinne einer „geschlechtergerechten Hochschule“ verändert werden müssen. Die FAM befasst sich mit unterschiedlichen Aspekten der gleichstellungspolitischen Governance von Wissenschaft und Hochschulen. Dabei geht es um Fragen der Stärkung gleichstellungspolitischer Akteur\*innen und um neue Ansätze der Gleichstellungssteuerung wie auch einer kritischen Reflexion der Veränderungen im Hochschulbereich und ihren Folgen auf die Geschlechterverhältnisse. Aus diesem Forschungszusammenhang gingen 2022 folgende Beiträge hervor:

Monografie:

Erbe, Birgit (2022): Gleichstellungspolitik im Kontext neuer Governance an Universitäten. Reihe Geschlecht und Gesellschaft. Wiesbaden: Springer VS.

Buchrezension:

Barbara Stiegler (2022): Rezension zu Birgit Erbe: Gleichstellungspolitik im Kontext neuer Governance an Universitäten. Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH. In: socialnet Rezensionen, 16.09.2022, <https://www.socialnet.de/rezensionen/29553.php> (20.02.2023).

Aufsatz in einem Sammelband:

Eck, Sandra/Erbe, Birgit (2023): Nachhaltige Konzeptentwicklung für Gleichstellung: Genderbezogene Indikatoren an Hochschulen. In: Mittertrainer, Mina/Oldemeier, Kerstin/Thiessen, Barbara (Hg.): Diversität und Diskriminierung: auf ewig verknüpft?, Wiesbaden: Springer SV (im Erscheinen).

Blogbeitrag:

Erbe, Birgit (2022): Verhilft die neue Hochschul-Governance Gleichstellungspolitik zum Durchbruch?, In: blog interdisziplinäre geschlechterforschung, 20.09.2022 , <https://www.gender-blog.de/beitrag/gleichstellung-hochschul-governance> (20.02.2023).

Podiumsteilnahme:

Erbe, Birgit: „Neue Anforderungen an die Gleichstellungspolitik“, Round-Table-Gespräch veranstaltet vom Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW und den Herausgeber\*innen der Buchreihe „Geschlecht & Gesellschaft“ im Rahmen des DGS-Kongresses, Universität Bielefeld, 26.09.2022.

**Befragung zur Umsetzung und Wirkung der Europäischen Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene**

Auftraggeberin: BAG – Bundesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros

Projektlaufzeit: 15.12.2020-31.12.2021

Projektdurchführung: *Dr. Jagoda Rosul-Gajic und Dagmar Buckenmayer-Byczek*

Die Europäische Gleichstellungscharta ist ein strategisches Instrument für Verwaltung, Politik und Zivilgesellschaft, um Gleichstellungspolitik voranzutreiben und zu tragen. Am Beispiel einzelner Kommunen, die der Europäischen Gleichstellungscharta beigetreten sind, wurde evaluiert, ob und wenn ja, wie sich mit Hilfe dieses Instrumentes Strukturen und Prozesse gleichstellungspolitisch verändern lassen und gleichstellungspolitische Maßnahmen nachhaltig implementiert werden. Die Ergebnisse wurden 2022 als Handreichung mit Handlungsempfehlungen publiziert:

Rosul-Gajic, Jagoda/Buckenmayer-Byczek, Dagmar (2022): Umsetzung und Wirkung der Europäischen Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene. Ergebnisse der Befragung kommunaler Gleichstellungs- und Frauenbeauftragter, herausgegeben von der Bundesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros und Gleichstellungsstellen (BAG), Berlin, [https://www.frauenbeauftragte.org/Handreichung\\_Wirkung\\_EU-Charta](https://www.frauenbeauftragte.org/Handreichung_Wirkung_EU-Charta) (20.02.2023).

### **2.1.3 Frauenbewegungsforschung**

Die Rolle der Frauenbewegung(en) wurde in der Geschichtsschreibung der Neuen Sozialen Bewegungen lange vernachlässigt. In den vergangenen Jahren hat das Sammlungsinteresse öffentlicher und privater Archive deutlich zugenommen, da viele Dokumente und Nachlässe maßgeblicher Akteur\*innen der Frauenbewegungen auf immer verloren zu gehen drohten. Zur Zweiten Frauenbewegung in München hat die FAM bereits Grundlagenarbeit geleistet. In ihrem jüngsten Projekt befasste sie sich mit der sogenannten Dritten Welle, den lokalen feministischen Akteur\*innen und ihren weit über München hinaus reichenden Diskursen. Gemeinsam mit dem Institut für Empirische Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie der LMU München bereitet die FAM gegenwärtig die 18. Arbeitstagung der Kommission für Frauen- und Geschlechterforschung der Deutschen Gesellschaft für Empirische Kulturwissenschaft (DGEKW) für 2023 mit vor:

#### **Mapping Gender Struggles: Gender as a Field of Conflict in Contemporary Social Movements**

Im Sinne eines „Mappings“ werden auf der Fachtagung vom 23.-25.11.2023 in München die vielfältigen gegenwärtigen Konflikte und Kämpfe um die Kategorie Geschlecht in sozialen Bewegungen zusammentragen und in Beziehung zueinander gesetzt. Ziel ist es, dabei die Hierarchisierung von Wissen in Frage zu stellen und Bewegungswissen sowie akademisches Wissen miteinander in Dialog zu bringen. Beiträge auf den Call for Papers können bis 28.02.2023 eingereicht werden: <https://frauenakademie.de/call-for-papers-2/>

Konzeption und Organisation: *Dr. Agnieszka Balcerzak*, *Dr. Miriam Gutekunst* und *Dr. des Alex Rau* (LMU) sowie *Dr. Birgit Erbe* (FAM)

### **2.1.4 Forschungstransfer**

Die FAM berät Politik und Verwaltung zur Umsetzung von Gender Mainstreaming und Gender Budgeting. Diese Beratungen umfassen Expert\*innengespräche, Seminar- und Trainingsangebote, die Entwicklung von Leitfäden oder Konzepten für die Implementierung konkreter gleichstellungsorientierter Maßnahmen sowie die Koordination und Steuerung von Prozessen.



### **Gleichstellungsorientierte Haushaltssteuerung**

Auftraggeberin: Landeshauptstadt München

Bieterinnengemeinschaft: FAM Frauenakademie München e.V. und FOBEN

Rahmenvertrag für den Zeitraum 13.08.2021-31.07.2025

Koordination und Beratung: *Dr. Birgit Erbe* (FAM), *Dr. Jagoda Rosul-Gajic* und *Dagmar Buckenmayer-Byczek* (beide FOBEN)

Gender Budgeting oder „gleichstellungsorientierte Haushaltssteuerung“ (GstHH), wie die Strategie in München genannt wird, ist eine Gleichstellungsstrategie, die über eine gezielte Haushaltsplanung aktiv zur tatsächlichen Gleichstellung von Frauen und Männern beiträgt. Ziel des Auftrags ist es, die Referate durch die Beratungen externer Expert\*innen bei der Durchführung von Gleichstellungswirkungsanalysen zu unterstützen, um zielgruppen- und bedarfsgerechte Steuerungsansätze sowie Wirkungsziele und -kennzahlen in guter Gleichstellungsqualität zu erarbeiten.

### **Beratung zum Thema Gleichstellungsplanung**

Auftraggeberin: Universitätsstadt Tübingen

Zeitraum: 01.12.2021 bis 31.03.2022

Beteiligte FAM-Mitarbeiterin: *Sandra Eck*

Die FAM beriet 2022 im Rahmen der Umsetzung der Europäischen Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern verschiedene Abteilungen der Tübinger Stadtverwaltung in Form von Einzelgesprächen sowie eines Workshops. Ziel war, Ansätze für eine nachhaltige und effiziente Gleichstellungsplanung in den einzelnen Fachbereichen zu entwickeln. Als besonders herausfordernd erwies sich die Covid-19-Pandemie, die im betreffenden Zeitraum sehr viele Ressourcen der Stadtverwaltung band.

### **Gender Mainstreaming in Public Policy and Budget Processes (Gender Flagship)**

Auftraggeberin: Expertise France

Zeitraum: 10.10.2022-16.12.2024

Local Expert für die Freie und Hansestadt Hamburg: *Dr. Birgit Erbe*

Im Rahmen dieses EU-Projekts sollen das Verständnis für die Instrumente von Gender Mainstreaming und ihre Implementierung in den EU-Mitgliedstaaten verbessert werden. Mit bewährten Verfahren des Gender Mainstreamings soll sichergestellt werden, dass alle Bürger\*innen, unabhängig von ihrem Geschlecht, in vollem Umfang an einer gerechten Gesellschaft teilhaben und zu ihr beitragen können. Indem die jeweiligen Zielgruppen öffentlicher Leistungen und Maßnahmen in den Blick gerückt werden, werden zudem deren Zielgenauigkeit erhöht und öffentliche Mittel wirksamer und effizient eingesetzt. Deshalb hat die EU-

Kommission besonderes Interesse an der Verbreitung und Vertiefung des Wissens über die Umsetzung von Gender Responsive Budgeting.

Sieben EU-Mitgliedstaaten beteiligen sich an diesem Programm der GD REFORM. Aus Deutschland nehmen neben Hamburg auch die Länder Berlin und Sachsen-Anhalt teil. Gezielte Beratungsleistungen sollen die nationalen und regionalen Verwaltungen im Kompetenzaufbau sowie in der Weiterentwicklung bestehender Verfahren unterstützen. Alle teilnehmenden Mitgliedstaaten bzw. Bundesländer durchlaufen dabei einen auf sie ausgelegten Beratungs- und Umsetzungsprozess, dem eine fundierte Bestandsaufnahme und ein abgestimmter Aktionsplan zugrunde liegen. Als Ergebnis wird erwartet, dass die begünstigten Verwaltungen am Ende des Projekts über praxisorientierte Leitfäden und weitere Instrumente verfügen, die so konzipiert sind, dass sie auf andere Institutionen oder Dienststellen übertragbar sind und von einem größeren Kreis von öffentlichen Bediensteten in der gesamten EU genutzt werden können.

Das Projekt wird mit Unterstützung von Expertise France und in Zusammenarbeit mit dem Europäischen Hochschulinstitut (EUI) und dem Europäischen Institut für Gleichstellungsfragen (EIGE) durchgeführt. Local Experts koordinieren die Projektumsetzung in den beteiligten Ländern und sind die Schnittstelle zu Expertise France.

### **2.1.5 Mitgliedschaften in wissenschaftlichen Gremien**

*Dr. Birgit Erbe* war im Berichtszeitraum Beiratsmitglied des Forschungsprojektes „Demokratie – Partizipation – Vielfalt. Mehr Frauen für die Kommunalpolitik im ländlichen Raum (FRIDA)“ des Bayerischen Forschungsverbunds Zukunft der Demokratie (ForDemocracy), Projektlaufzeit 2018-2022. Das Forschungsprojekt wird von *Prof. Dr. Barbara Thiessen* geleitet und ist an der Hochschule Landshut angesiedelt.

### **2.2 Tagungen, Seminare und Lehraufträge**

Die FAM greift in ihren Bildungsangeboten aktuelle gesellschaftspolitische Themen mit Blick auf die Geschlechterverhältnisse auf. Sie macht die Ergebnisse aus der Frauen- und Geschlechterforschung einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich und setzt mit dieser Perspektive wichtige Impulse für die gesellschaftspolitische Debatte. Darüber hinaus bietet die FAM Veranstaltungen zur wissenschaftlichen und beruflichen Förderung für Frauen an. Mitarbeiterinnen der FAM übernehmen zudem Lehraufträge, um den Wissenstransfer zwischen Hochschule und außeruniversitärer Forschung zu vertiefen.

Die FAM ist anerkannter Bildungsträger bei der Bundeszentrale für politische Bildung. Die Anerkennung wurde um weitere fünf Jahre beantragt und bis Ende 2027 verlängert.

### **2.2.1 Wissenschaftliche Vorträge, Tagungen und politische Bildung**

Podiumsdiskussion zum Internationalen Frauen\*tag

**WUTmacherinnen\*: Ein Gespräch über eine unbeliebte Emotion und Frauen\*, die sie leben, lieben und nutzen**

Termin: 05.03.2022

Ort: Habibi-Kiosk der Münchner Kammerspiele, hybrid

Zahl der Teilnehmenden: rd. 50

Wut ist eine gesellschaftlich geächtete Emotion. Dabei stellt Wut eine starke und produktive Kraft dar, die sozialpolitische Umbrüche bewirken kann. Zum Internationalen Frauentag 2022 widmeten sich das F\*AMLab und die Frauenakademie München dieser Emotion und gingen der Frage nach, was passiert, wenn Frau\* und Wut aufeinandertreffen. Dürfen Frauen\* Wut fühlen, sie ausleben und sie auch nutzen, um u. a. gegen gesellschaftliche Ausschluss- und Unterdrückungsmechanismen aufzubegehren?

Das Ziel war es, aus unterschiedlichen Perspektiven aufzuzeigen, wie Wut ihre Kraft entfaltet, aber auch wo ihre Grenzen sind; dass Emotionen eine politische Dimension haben und nicht einfach nur Ausdrucksformen jenseits von Vernunft und Verstand sind und dass bestimmte Emotionen wie Wut u. a. geschlechtsspezifisch konnotiert sind und Menschen, insbesondere Frauen\*, die Wut empfinden und auch ausleben, dafür abgewertet und sanktioniert werden.

Auf dem Podium diskutierten die Autorin *Ciani Sophia Hoeder* (Wut und Böse, 2021, und Gründerin von RosaMag), die Bildungs-Aktivistin und Lehrerin *Sapir von Abel* und die Geschlechterforscherin, wissenschaftliche Mitarbeiterin der Frauenakademie München und Beraterin im Frauenzentrum Augsburg *Sandra Eck*. Moderiert wurde das Podium von *Dr. Nina Reggi-Graßl* (F\*AMLab).

Das Podium fand im Rahmen der Ausstellung „Women\* WUT – Tracks’n’Talks and Exhibitions“ des queerfeministischen DJ Kollektiv WUT vom 04.-06.03.2022 statt. Die Veranstaltung wurde durch das Kulturreferat der LH München, #sieINSPIRIERTmich, gefördert.

Link zum Stream: <https://vimeo.com/user168974854> (20.02.2023)

Podiumsdiskussion zum Internationalen Frauen\*tag

**Wem gehört die Stadt? Feministische Perspektiven auf (Wohn-)Räume**

Termin: 08.03.2022

Ort: Architekturbüro Kirchberger & Wiegner Rohde in Berlin, hybrid

Zahl der Teilnehmenden: rd. 60

Bau-, Stadt- und Raumstrukturen sind nach wie vor an männlichen Lebenswelten orientiert. Dies ist vor dem Hintergrund der bestehenden Wohnungsknappheit deshalb problematisch, weil die sozialräumlichen Bedarfe von Frauen\* und insbesondere deren Care-Anforderungen häufig nicht oder nur marginal in der stadträumlichen Konzeption berücksichtigt werden. Von Bedeutung sind aus einer Gender-Perspektive beispielweise Fragen der geschlechtsspezifischen Erreichbarkeit und Mobilität aber auch die Gestaltung des Wohnumfelds. Eine Person mit zwei kleinen Kindern und Lohnarbeit hat vollkommen andere Anforderungen an Wohnumfeld und Infrastruktur als etwa ein Single-Mann mit hoher beruflicher Reisetätigkeit. Die Podiumsdiskussion nahm dies zum Ausgangspunkt und griff das Thema Gender und Architektur aus einer handlungspraktischen Perspektive auf.

Die Care-Forscherin *Sabrina Schmitt* (F\*AMLab) sprach mit *Ariane Wiegner* (Architektin, Büroinhaberin) und *Mara Kanthak* (Architektin) über die Repräsentation von Frauen im Architekturbetrieb, den Wohn- und Baubedarf von Frauen\* und Möglichkeiten einer (geschlechter)gerecht(er)en Verteilung von öffentlichem Raum und Wohnraum. Die Veranstaltung wurde vom F\*AMLab hybrid konzipiert und über Livestream übertragen.

Link zum Stream: <https://vimeo.com/705675779> (20.02.2023)

Fachtagung

### **Geschlechtliche Vielfalt in frauen- und Mädchenspezifischer Sozialer Arbeit**

Termin: 30.09.2022, ganztägig

Ort: Frankfurt University of Applied Sciences, Frankfurt am Main

Zahl der Teilnehmenden: 72 (Präsenz), 62 (online)

Eine Kooperation der Frauenakademie München e.V. und der Frankfurt University of Applied Sciences (FUAS), organisiert und durchgeführt von *Sandra Eck*, *Dr. Sabrina Schmitt* und *Dr. Ute Zillig*

Die Fachtagung widmete sich der Frage, wie sich feministische, frauenorientierte Projekte für mehr geschlechtliche Vielfalt öffnen können. Entlang von Best Practice-Beispielen aus der gleichstellungsorientierten, politischen Bildungsarbeit und queerem Aktivismus diskutierten die Teilnehmenden, auf welche Art trans\* und nonbinären Personen mehr Teilhabe ermöglicht werden kann. Am Ende des Tages standen eine ganze Reihe konkreter Ansätze und Maßnahmen, die an bewährten Konzepte der feministischen Bildungs- und Sozialarbeit (z.B. Schutzräume, Parteilichkeit, Selbstreflexion) anknüpften und diese in Richtung einer größeren Inklusivität weiterentwickelten. Trotz solcher Impulse zeigte die Veranstaltung auch, dass partizipative Sozial- und Bildungsarbeit häufig an den Rahmenbedingungen scheitert:

Personalmangel und befristete, projektfinanzierte Stellen erschweren es im Berufsalltag, das eigene Handeln zu reflektieren, und stehen daher konsequenter Gleichstellungs- und Antidiskriminierungsarbeit im Weg.

Es referierten:

*Linda Kagerbauer* und *Sinah Klockemann*, Tagungshaus lila\_bunt, Zülpich

*Isabelle Melcher*, Verband für lesbische, schwule, bisexuelle, trans\*, intersexuelle und queere Menschen in der Psychologie und Netzwerk LSBTTIQ BW

*Ans Hartmann*, Amadeu Antonio Stiftung, Berlin

*Elissar Z. El-Marouk* und *Mo Zündorf*, Fachstelle queere Jugend NRW, Köln

*Marion Thuswald*, Akademie der Bildenden Künste, Wien

*Béla Krell*, Beratung, Prozessbegleitung und Bildungsarbeit zu geschlechtlicher Vielfalt

*Kat Feyrer*, Organisationsberatung, Supervision, Bildungsarbeit zu geschlechtlicher Vielfalt

*Shivā Amiri*, Künstler\*in und Aktivist\*in, Prozessbegleitung und Antidiskriminierungsarbeit

Transferworkshop

### **Wohnen – gemeinsam?! Zum Leben, Wohnen, Füreinander-Sorgen in gemeinschaftlichen Wohnprojekten**

Termin: 17.11.2022

Ort: digitales Angebot

Zahl der Teilnehmenden: ca. 30

Das Projektteam des FAM-Forschungsprojekts WellCare (*Sandra Eck*, *Sophia Hiergeist* und *Dr. Katrin Roller*) stellte einen Auszug aus seinen Forschungsergebnissen vor. Anschließend diskutierten die teilnehmenden Wissenschaftler\*innen und Praktiker\*innen ihre eigenen Erfahrungen rund um die Themen Wohnen, Care und Gender in drei parallelen Workshops, die von den FAM-Mitarbeiter\*innen moderiert wurden. Inhaltliche Schwerpunkte der Workshops bildeten die Themen Caring Communities, Geschlechterungleichheiten im Wohnalltag und Sharing Economy in Wohnprojekten. *Heike Skok*, eine ausgewiesene Expertin für den Bereich gemeinschaftlicher Wohnprojekte von der Mitbauzentrale München und Vorständin der FAM, fasste die Inhalte der unterschiedlichen Formate am Ende zusammen und schloss mit einem Tagungskommentar ab.

## **2.2.2 Veranstaltungen zur wissenschaftlichen und beruflichen Förderung**

Schreibwerkstatt

### **In sechs Monaten zum Exposé – Techniken des wissenschaftlichen Schreibens**

Termine: 23.11.2021-20.04.2022 und 25.10.2022-23.03.2023

Ort: Frauenakademie München, je nach pandemischer Situation online

Zahl der Teilnehmerinnen: insg. 10

Leitung: *Dr. Karin Uecker*, Dozentin für wissenschaftliches Schreiben

Infoveranstaltung zur Promotionsgruppe der FAM

**Gemeinsam statt einsam. Der Weg zur Promotion ...**

Termin: 26.09.2022

Ort: Frauenakademie München

Leitung: *Dr. Andrea Rothe*, Politikwissenschaftlerin, FAM-Vorsitzende und Leiterin der Stabsstelle Betriebliche Gleichbehandlung, München Kliniken, zusammen mit *Dr. Helga Bilden*, pensionierte Professorin der Psychologie

**Promotionsarbeitsgruppe in der FAM**

Frauen, die seit längerer Zeit im außeruniversitären Bereich arbeiten, unterstützen sich gegenseitig in ihrem Promotionsvorhaben. Die Promotionsgruppe wird von *Dr. Helga Bilden* betreut.

Ort: Frauenakademie München, je nach pandemischer Situation auch online

**2.2.3 Hochschullehre**

Roller, Katrin: Gender und soziale Disparitäten – Vertiefung, Seminar zum Bachelor Soziale Arbeit, Katholische Stiftungshochschule München, WiSe 2021/2022, 2 Semesterwochenstunden (online).

Roller, Katrin: Theorien der Inklusion und Exklusion. Vorlesung im Bachelorstudiengang Soziale Arbeit, SoSe2022, WiSe 2022/2023, 2 Semesterwochenstunden, Hochschule Darmstadt.

Roller, Katrin: Geschlecht in der Sozialen Arbeit. Forschungspraxisprojekt im Bachelorstudiengang Soziale Arbeit, SoSe2022, WiSe 2022/2023, 4 Semesterwochenstunden, Hochschule Darmstadt.

Roller, Katrin: Woher kommt die Care-Krise? Seminar im Bachelorstudiengang Soziale Arbeit, SoSe2022, 2 Semesterwochenstunden, Hochschule Darmstadt.

Roller, Katrin: Gender matters. Seminar im Bachelorstudiengang Soziale Arbeit, WiSe 2022/2023, 2 Semesterwochenstunden, Hochschule Darmstadt.

Roller, Katrin: Einführung in empirische, quantitative Forschungsmethoden. Vorlesung im Masterstudiengang Soziale Arbeit, WiSe 2022/2023, 2 Semesterwochenstunden, Hochschule Darmstadt.

## 2.3 Berufliche Beratung

Eines der zentralen Ziele der FAM ist die Gleichstellung und Chancengleichheit von Frauen und Männern im Erwerbsleben und eine geschlechtergerechte Verteilung von Sorgearbeiten. Auf Basis der Ergebnisse der Frauen- und Geschlechterforschung zu den individuellen und strukturellen Ursachen der schlechteren Teilhabechancen von Frauen auf dem Arbeitsmarkt, aber auch durch die langjährige Beratungserfahrung, entwickelt die FAM ihre berufsbezogenen Unterstützungs- und Weiterbildungsangebote immer weiter.

Die Projekte der beruflichen Beratung blicken auf eine lange und immer wieder unstete Fördergeschichte zurück. Im Mai 2022 gab der ESF Bayern bekannt, dass in der neuen Förderperiode keine geschlechtsspezifischen Berufsberatungsprojekte mehr berücksichtigt würden, wodurch eine wichtige Förderstütze entfiel. Die Berufliche Beratung der FAM schien in ihrer Existenz bedroht. Durch die gute und dauerhafte Vernetzung der FAM mit Partnerprojekten und der städtischen Politik, insbesondere dem kurzen Draht zu den Bürgermeisterinnenbüros, einzelnen Stadträt\*innen und der Gleichstellungskommission, konnte erfolgreich auf die prekäre Situation der Projekte aufmerksam gemacht werden. Kurz vor Jahresende bestätigte der Stadtrat am 13.12.2022 den Beschluss zur Weiterförderung der gleichstellungsorientierten Arbeitsmarktprojekte im Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) und damit eine dauerhafte Erhöhung des MBQ-Budgets. Somit ist ab 2023 wieder der volle Leistungsumfang der beiden Projekte „MOVE! Mentoring“ und „power\_m – Beruflicher Wiedereinstieg nach einer Familienzeit“ gewährleistet.

### 2.3.1 MOVE! – Servicestelle in der Frauenakademie München

Förderung: Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales, Europäischer Sozialfonds der Europäischen Union (ESF Bayern) und Landeshauptstadt München, Referat für Arbeit und Wirtschaft (Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm MBQ)

Förderzeitraum: 01.07.2018 bis 30.06.2022

Ab 01.07.2022 bis 31.12.2022 ausschließlich Landeshauptstadt München, Referat für Arbeit und Wirtschaft (Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm MBQ)

Programmleiterinnen: *Sabine Wolf* (bis 30.06.2022), *Dr. Nina Reggi-Graßl* (ab 01.07.2022)

Projektreferentinnen und Beraterinnen: *Katharina Wulff* und *Karin Dannhardt*

Programmassistentin: *Martina Koch*, Controlling: *Ingrid Hackl*

MOVE! ist eine zentrale Anlaufstelle für berufliche Beratung und Mentoring für Frauen aus München. Das Angebot von MOVE! ist modular aufgebaut und bietet dadurch verschiedene Wahl- und Kombinationsmöglichkeiten aus Mentoring, Expert\*innengespräch, Gruppen-coaching und Workshops. So kann jede Frau individuell in ihrem beruflichen Anliegen unterstützt werden. Durch den Pool von hundert ehrenamtlichen Mentorinnen werden vielfältigste Branchen und Themen abgedeckt, die die aktuelle Arbeitsmarktlage und Arbeitsformen widerspiegeln.

Der Projektverlauf stand weiterhin unter dem Einfluss der Covid-19-Pandemie. Alle angebotenen Veranstaltungen wurden wieder digital abgehalten. Das Themenspektrum der Online-Workshops umfasste Themen, wie Orientierung, Selbstwert, Kompetenzerfassung oder Bewerbung. Die Teilnehmerinnen konnten nach einem dieser Workshops mit einer Mentorin/Expertin individuell die Ergebnisse aufarbeiten. Durch die Vielfalt der Angebote wurden die Interessen und Bedürfnisse der ratsuchenden Frauen gut abgedeckt.

Die Mentorinnen gestalteten das Mentoring mit den ratsuchenden Frauen sowohl online wie auch in Präsenz, angepasst an die pandemische Lage oder den Zeitbudgets von Mentorin und Mentee. Alle haben sich mit den verschiedenen Varianten und Möglichkeiten gut arrangiert, so dass alle Beratungen das ganze Jahr hindurch umgesetzt wurden. MOVE! betreute 2022 ca. 180 Teilnehmerinnen.

In der ersten Jahreshälfte 2022 erlebte die MOVE!-Servicestelle den ersten pandemiebedingten Einbruch der Teilnahmezahlen beziehungsweise eine hohe Anzahl von Projektabbrüchen. Das kam zu diesem Zeitpunkt unerwartet, da sich das öffentliche Leben zu normalisieren schien und alles geöffnet wurde. Durch die kursierende hochansteckende Virusvariante erkrankten in der ersten Jahreshälfte viele Teilnehmerinnen und/oder deren Familien, was eine Fortsetzung des Mentoring-Prozesses unmöglich machte. In der zweiten Jahreshälfte konnten zusätzliche neue Teilnehmerinnen gewonnen werden, sodass die Beratungszielzahlen letztlich erreicht wurden.

Website: [www.frauenakademie-move.de](http://www.frauenakademie-move.de)

### **2.3.2 power\_m Infopoint für Wiedereinsteiger\*innen**

Förderung: Landeshauptstadt München, Referat für Arbeit und Wirtschaft (Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm MBQ)

Förderzeitraum: 01.01.2022 bis 31.12.2022

Programmleiterin: *Dr. Nina Reggi-Graßl*

Beraterinnen und Projektreferentinnen: *Anke Drexler* und *Karin Dannhardt*

Programmassistentin: *Grit Geide*, Controlling: *Ingrid Hackl*

Der Münchner Projektverbund power\_m bietet seit 2009 Frauen und Männern individuelle Beratung, Qualifizierung und Begleitung an, die nach einer familienbedingten Erwerbsunterbrechung (Kindererziehung und/oder Pflege) wieder in das Berufsleben einsteigen möchten. Unterstützt wurde im power\_m Infopoint der FAM zum einen die klassische Wiedereinsteigerin, die für Care-Arbeit mehrere Jahre aus einem sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnis ausgestiegen ist. Zum anderen wurden Frauen beraten, die u.a. immer noch



durch pandemiebedingte Herausforderungen, wie eine mangelnde Möglichkeit zu Home-office oder Homeoffice-Family-Balance, ihre Arbeit verloren haben oder diese aufgeben mussten.

Die Frauenakademie München war mit ihrem sog. Infopoint eine der zwei zentralen Anlaufstellen für alle Wiedereinsteiger\*innen im Großraum München. Der zweite Infopoint befand sich bei der Münchner Volkshochschule. Die Beratung an den Infopoints zielte darauf ab, den individuellen Bedarf von Interessent\*innen festzustellen, dabei die Zugangsvoraussetzungen für den power\_m-Verbund zu klären, sie über den Unterstützungsprozess durch power\_m zu informieren oder sie ggf. auch an andere Beratungseinrichtungen weiterzuleiten, sollte es sich um Themen über den beruflichen Wiedereinstieg hinaus handeln.

Aufgaben des Infopoints 2022:

- Zentrale Informationsstelle für das gesamte Angebot von power\_m und fundierter Bereitstellung eines Überblicks über andere flankierende Unterstützungsangebote der LH München; Durchführung von Informationsveranstaltungen; Teilnehmer\*innen-Akquise und Öffentlichkeitsarbeit für den Verbund zusammen mit dem Referat für Arbeit und Wirtschaft
- Lotsen- und Clearingfunktion durch ausführliche und individuelle Erstberatung: Bedarfsfeststellung und Klärung persönlicher Rahmenbedingungen in einem ausführlichen Einzelgespräch; Erstellung eines sog. Wiedereinstiegsplans mit Empfehlung zu den jeweils geeigneten Trägern aus dem Projektverbund und ggf. auch Kontakte zu anderen Beratungsstellen (z. B. Scheidung, Deutschkurse, Anerkennung von Zeugnissen, Kinderbetreuung); Erstellung eines Teilnehmer\*innenprofils in der projektinternen Datenbank und Dokumentation aller nötigen Formalitäten für die Teilnahme am Projektverbund
- Beratung von Kund\*innen aber auch Unternehmen zu Themen der Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Die Beraterinnen des Infopoints übernahmen nicht nur die Clearingfunktion, sondern auch das Case Management von ca. 20% der gesamten Wiedereinsteiger\*innen im power\_m-Projektverbund.

Die Aufgaben des Case Managements umfassten:

- Begleitendes Coaching von Teilnehmerinnen während des gesamten aktiven Bewerbungsprozesses
- Inhaltliche Unterstützung und fachliche Inputs zu u. a. den Themen Lebenslauf und Bewerbungsgespräch durch die Beraterinnen

Der Infopoint power\_m an der Frauenakademie betreute im Jahr 2022 153 Frauen und hat damit die städtische Jahresvorgabe zu 100% erreicht.

Websites: <http://frauenakademie.de/beratung/powerm> und [www.power-m.net](http://www.power-m.net)

### **2.3.3 Mentoring-Programm für kommunale Gleichstellungsbeauftragte in Bayern**

Auftraggeberin: Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales

Zuschlag vom 30.12.2021, Ende des Projektes 30.06.2023

Projektleitung: *Sabine Wolf* (bis 30.06.2022), *Katharina Wulff* (ab 01.07.2022)

Pädagogische Mitarbeiterinnen: *Karin Dannhardt* und *Katharina Wulff*

Mentoring ist eine bewährte Methode, um Erfahrungswissen innerhalb einer Berufsgruppe an die nächste Generation weiterzugeben. Daher sollte zwölf neu bestellten kommunalen Gleichstellungsbeauftragten in Bayern ein Mentoringprogramm angeboten werden. Im Rahmen dieses Programms verbanden sich erfahrene und weniger erfahrene Gleichstellungsbeauftragte freiwillig für ein Jahr zu einem Mentoring-Tandem (One-to-One-Mentoring). Ziel ist es, den neuen Gleichstellungsbeauftragten die Einarbeitung in Ihr Aufgabengebiet zu erleichtern und den Rücken zu stärken. Gemeinsame Veranstaltungen zum Auftakt, zur Halbzeit und zum Abschluss des Programms sowie ein Workshop runden das Mentoringprogramm ab.

## **3. Interne Aktivitäten**

Die 38. Ordentliche Mitgliederversammlung fand am 07.07.2022 hybrid in den Räumen der FAM und per Videokonferenz statt. Anlässlich einer notwendigen Satzungsänderung zur Ermöglichung virtueller Mitgliederversammlungen auch in der Zukunft und aufgrund zahlreicher kleiner Änderungen in der Vergangenheit wurde auf Empfehlung des Finanzamts eine komplette Neufassung der FAM-Satzung beschlossen.

Am 28.07.2022 lud die FAM ihre Mitglieder, Mentorinnen und Kooperationspartner\*innen zu einem Get-together in den Biergarten des Naturfreundehauses ein, nachdem 2020 und 2021 die traditionellen Jahresendfeiern abgesagt werden mussten. Rund 30 Frauen genossen an diesem Sommerabend den lebhaften Austausch miteinander.

Nach zweijähriger pandemiebedingter Pause fand vom 23.-24.09.2023 auch wieder eine Vorstandsklausur in der Genossenschaft streitfeld statt. Themen waren das Geschlechterverständnis der FAM, die Weiterentwicklung bestehender Projekte sowie Zukunftsprojekte, wie das 40jährige Jubiläum der FAM 2024. Moderiert wurde die Klausur von *Dr. Rosário Costa-Schott*.

Nach neun Jahren bei der FAM, davon fünf Jahre als Referentin und vier Jahre als Projektleiterin von MOVE!, nahm *Sabine Wolf* zum 30.06.2022 ihren Abschied, um die Leitung des Fortbildungsbereichs bei IBPro zu übernehmen. Die Projektleitung von MOVE! und power\_m liegt nun gebündelt bei *Dr. Nina Reggi-Graßl*. Nach monatelanger Vakanz konnte zum

14.09.2022 die Stelle Buchhaltung und Finanzen mit *Luminita Enache* als Krankheitsvertretung besetzt werden. Angesichts des durch Schenkungen stark gewachsenen Bücherbestands wurde ein Werkvertrag an *Agnes Lang* vergeben, um die Neuzugänge zu sichten, ein Konzept für die Kategorisierung und Inventarisierung zu erstellen und die Bücher in ein Literaturverwaltungsprogramm einzupflegen.

Die Büroräume im 2. Stock erhielten im Frühjahr 2022 ein Uplifting: Es wurden ein neuer Boden verlegt und die Wände frisch gestrichen. Einen frischen Auftritt hat auch die FAM-Webseite. Die grafische Gestaltung und technische Umsetzung übernahm das Studio MLLR. In neuem Design und mit neuen Features ging die Seite im Juli 2022 online.

Mit der Unterstützung zahlreicher Spender\*innen und der Gerda-Henkel-Stiftung konnte die FAM Ende 2021 und Anfang 2022 ausreichend Geld sammeln, um einer afghanischen Künstlerin ein einjähriges Stipendium in München anzubieten. Das Stipendium soll eine junge Street-Art-Künstlerin bekommen, die sich mit ihrer Kunst u.a. für Frauenrechte und ein friedliches Zusammenleben in Afghanistan eingesetzt hat und sich nach der Machtübernahme der Taliban versteckt halten musste. Über ihren Spendenaufruf hat die FAM zusätzlich Kontakte zu Münchner und Augsburger Kulturorganisationen gewonnen, die der Künstlerin ein Atelier sowie interessante Ausstellungsmöglichkeiten gewähren wollen. Trotz intensivster Bemühungen seitens der FAM, des MYNA-Netzwerks und eines eingeschalteten Anwalts für Aufenthaltsrecht hat die junge Künstlerin bislang jedoch noch kein Visum für Deutschland erhalten. Die FAM setzt sich mit ihren Bündnispartner\*innen weiter für die junge Frau ein.

## 4. Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung

### 4.1 Publikationen, wissenschaftliche Aufsätze und Vorträge

Regelmäßig erschienen:

- **FAM-Rundbrief**, redaktionelle Betreuung von *Dr. Nina Reggi-Graßl*; Schwerpunktthemen waren feministische Außenpolitik, die Debatte um Geschlechtsidentitäten sowie das Thema Wohnen und Care.
- **Monatliches elektronisches Mailing mit aktuellen FAM-Veranstaltungen**

**Facebookseite der FAM:** Unter <https://www.facebook.com/frauenakademiemuenchen/> werden FAM-Veranstaltungen und interessante Informationen rund um aktuelle FAM-Themen gepostet.

Das F\*AMLAB – Labor für feministische Forschung, Bildung und Praxis unterhält seit Anfang 2021 einen **Instagram-Account**, <https://www.instagram.com/famlabor>, und seit 2022 einen **Vimeo-Kanal**: <https://vimeo.com/user168974854>.

### **Monografie:**

Erbe, Birgit (2022): Gleichstellungspolitik im Kontext neuer Governance an Universitäten. Reihe Geschlecht und Gesellschaft. Wiesbaden: Springer VS.

### **Wissenschaftliche Aufsätze in Sammelbänden:**

Eck, Sandra (2023): Vergemeinschaftung durch Individualisierung?! Konzeptionelle Überlegungen am Beispiel des Phänomens Co-Elternschaft. In: Kahlert, Heike (Hg.): Die Organisation von Familie, Generativität und Geschlecht zwischen Re-Naturalisierung und Vergesellschaftung – zeitdiagnostische Perspektiven. Wiesbaden: Springer VS (im Erscheinen).

Eck, Sandra/Erbe, Birgit (2023): Nachhaltige Konzeptentwicklung für Gleichstellung: Genderbezogene Indikatoren an Hochschulen. In: Mittertrainer, Mina/Oldemeier, Kerstin/Thiessen, Barbara (Hg.): Diversität und Diskriminierung: auf ewig verknüpft? Wiesbaden: Springer SV (im Erscheinen).

Roller, Katrin/Eck, Sandra (2022): Gutes Leben – gutes Care: Innovative Wohn-Care-Projekte zwischen utopischer Spinnerei und umsetzbarem Reallabor. In: Kleinert, Ann-Kathrin/Knobloch, Ulrike (Hg.): Caring Societies. Weinheim: Beltz Juventa, S. 222-240.

### **Handreichung für die Praxis:**

Rosul-Gajic, Jagoda/Buckenmayer-Byczek, Dagmar (2022): Umsetzung und Wirkung der Europäischen Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene. Ergebnisse der Befragung kommunaler Gleichstellungs- und Frauenbeauftragter. Herausgegeben von der Bundesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros und Gleichstellungsstellen (BAG), Berlin, [https://www.frauenbeauftragte.org/Handreichung\\_Wirkung\\_EU-Charta](https://www.frauenbeauftragte.org/Handreichung_Wirkung_EU-Charta) (20.02.2023).

### **Sonstige Beiträge:**

Hiergeist, Sophia (2022): Tagungsbericht zur Abschlussveranstaltung „Wohnen - gemeinsam?! Zum Leben, Wohnen, Füreinander-Sorgen in gemeinschaftlichen Wohnprojekten“, Download unter <https://forschungsprojekt-wellcare.de/tagungsbericht/> (20.02.2023).

Roller, Katrin (2022): Gemeinschaftliche Wohnprojekte – Caring als Demokratieschule im Kleinen. In: Blätter der Wohlfahrtspflege, Jg. 169, 04/2022, S. 117-130.

Rothe, Andrea (2022): Praxisbericht: Das Netzwerk Gender und Gleichstellung im Krankenhaus. In: GiP – Gleichstellung in der Praxis, 3/2022, S. 43 – 47, Download unter

[https://www.muenchen-klinik.de/fileadmin/Corporate/profil/gender\\_und\\_diversitiy/Praxisbericht\\_Netzwerk-Gender-im-Krankenhaus\\_Rothe-A\\_Juni-2022.pdf](https://www.muenchen-klinik.de/fileadmin/Corporate/profil/gender_und_diversitiy/Praxisbericht_Netzwerk-Gender-im-Krankenhaus_Rothe-A_Juni-2022.pdf) (20.02.2023).

Schneider, Kyra/Roller, Katrin (2022): Gemeinschaftliche Wohnprojekte als geschlechtergerechte Caring Communities? In: Feministische GeoRundMail, Nr. 91, S. 108-110.

**Wissenschaftliche Vorträge auf nationalen und internationalen Tagungen:**

Eck, Sandra: On bodies, walls and spaces - Collective living arrangements as a realm of possibility for non-hegemonic masculinities, Vortrag auf der Tagung „Gender Studies Conference 2022: Feminist Matherings. Indigenous and arctic engagements“, Universität Oulu, Oulu/Finnland, 30.11.-02.12.2022.

Eck, Sandra/Hiergeist, Sophia/Roller, Katrin: Wohnen – gemeinsam?! Zum Leben, Wohnen, Füreinander-Sorgen in gemeinschaftlichen Wohnprojekten, Transferworkshop und Abschlussveranstaltung des Forschungsprojekts „WellCare“, online, 17.11.2022.

Erbe, Birgit: Round-Table-Gespräch „Neue Anforderungen an die Gleichstellungspolitik“, veranstaltet vom Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW und den Herausgeber\*innen der Buchreihe „Geschlecht & Gesellschaft“ im Rahmen des DGS-Kongresses, Universität Bielefeld, 26.09.2022.

Schneider, Kyra/Roller, Katrin: Gemeinschaftliche Wohnprojekte als geschlechtergerechte Caring Communities?, Workshop auf der Tagung „Erschütterungen, Verschiebungen, Umbrüche: Vernetzungstreffen Feministische Geographien“, Humboldt Universität, Berlin, 28.-30.04.2022.

Wehrich, Margit: Lebensführung braucht Zeit, Vortrag auf der Tagung „Zukunft der Arbeit. Arbeitszeitverkürzung als Grundlage eines neuen sozialen Modells?“, Akademie für Politische Bildung Tutzing, 28.-29.10.2022.

Wehrich, Margit/Dunkel, Wolfgang: ‘Jetzt muss der Kunde eigentlich nur genügend Rabatzen machen.’ Eskalation und De-Eskalation in der Dienstleistungsbeziehung, Vortrag auf dem Deutschen Soziologie-Kongress, Panel „Polarisierte Welten – polarisierte Emotionen? Theoretische Perspektiven auf Emotionen und Geschlecht in Arbeit und Organisation“, Universität Bielefeld, 28.09.2022.

**Sonstige Vorträge und Lehraufträge:**

Eck, Sandra/Nau, Markus: Neu-Konzeption und Durchführung der zehntägigen Weiterbildung „Geschlechtergerechte Pädagogik“, LH München, Pädagogisches Institut, seit März 2017, fortlaufend.

Eck, Sandra/Nau, Markus: Genderkompetenz für Führungskräfte, LH München, Pädagogisches Institut, seit November 2022, fortlaufend.

Erbe, Birgit: Gender Budgeting, Vernetzungstreffen der Grünen Stadtratsfraktion unter dem Motto „Gerechte Finanzen für Augsburg“, Augsburger Rathaus, 22.05.2022.

Erbe, Birgit: Finanzen fair teilen - Geschlechtergerechte Budgetplanung durch Gender Budgeting?, KAB Augsburg, Zeughaus Stuben Augsburg, 15.11.2022.

Erbe, Birgit/Parlar, Renée: Erfahrungen mit der Gleichstellungsorientierten Haushaltssteuerung in der Kommune: Das Beispiel München, Vortrag auf dem GMEI-Netzwerktreffen „Gender Mainstreaming quo vadis?“, Kochel am See, 25.06.2022.

Reggi-Graßl, Nina: 2072 – schöne neue Welt?, Impulsvortrag zum 50jährigen Jubiläum von Condrops im Rahmen ihres Frauen\*salons „Frauen\*welten in 50 Jahren“, Kranhalle München, 19.07.2022.

Rothe, Andrea: Filmgespräch „Kino Europa: Rosas Hochzeit“, veranstaltet vom Europa Informationszentrum München, HP8, 14.03.2022.

## 4.2 Die FAM in den Medien

### **Rundfunk:**

Bayern 2, Zündfunk Generator, 20.3.2022

Mamas in der Musikszene – zwischen Glorifizierung und Karrierefragen. Ein Podcast des Bayerischen Rundfunks mit Beiträgen von Dr. Nina Reggi, <https://www.br.de/radio/bayern2/sendungen/zuendfunk/mamas-in-der-musikszene-zwischen-glorifizierung-und-karrierefragen-100.html> (20.02.2023).

Der Podcast wurde nominiert für den Music Journalism Award 2022 in der Kategorie „Beste musikjournalistische Arbeit unter 30 Jahre“.

Radio Lora auf 92,4 MHz, auf DAB+ und im Livestream, 06.04.2022

Interview mit Dr. Nina Reggi zum Equal Pay Day, <https://lora924.de/2022/03/24/frauenmonat-maerz-bei-radio-lora-ueberblick-und-separate-frauenmonatsseite/> (20.02.2023)

### **Printmedien:**

Fleschutz, Elisabeth: Reden über Wut. In: Süddeutsche Zeitung, Rubrik „Fünf für München“, 20.02.2022, <https://www.sueddeutsche.de/muenchen/feminismus-film-nachhaltigkeit-mode-sophie-scholl-michaela-may-1.5533110> (20.02.2023).

### **Internet:**

Equality MOVEMENT. Tagestour mit dem MVV zur Besichtigung von kulturellen und feministischen Sehenswürdigkeiten in München, <https://www.outdooractive.com/de/route/stadtrundgang/muenchen/equality-movement/63998819/> (20.02.2023).

Forschungsprojekt WellCare: Füreinander sorgen in gemeinschaftlichen Wohnformen. In: Blog der Stiftung Trias, 07.12.2022. <https://www.stiftung-trias.de/aktuelles/forschungsprojekt-wellcare> (20.02.2023).

Iran-Protteste. Hunderte Menschen solidarisieren sich. In: Süddeutsche Zeitung, 11.12.2022, <https://www.sueddeutsche.de/muenchen/muenchen-demonstration-iran-tag-der-menschenrechte-1.5713569> (20.02.2023)

Sozialministerin Ulrike Scharf: "Wir bringen die Erfahrung der einen mit dem frischen Blick der anderen zusammen!", In: Bayerische Gemeindezeitung, GZ-11-2022, <https://www.gemeindezeitung.de/homepage/index.php/inhalt/artikel/politik/4828-gz-11-2022-sozialministerin-ulrike-scharf-wir-bringen-die-erfahrung-der-einen-mit-dem-frischen-blick-der-anderen-zusammen> (20.02.2023).

## **4.3 Vernetzung und Kooperationspartner\*innen**

### **Netzwerk Genderforschung und Gleichstellungspraxis Bayern (NeGG)**

Auf Initiative der Frauenakademie München treffen sich seit 2007 Akteur\*innen der Genderforschung und Gleichstellungspraxis mit dem Ziel, die Zusammenarbeit von Genderforscher\*innen in Bayern zu stärken, die Sichtbarkeit von Genderforschung und ihren Akteur\*innen zu erhöhen, Synergien mit der Gleichstellungspraxis zu erzeugen und die Institutionalisierung des Netzwerks voranzubringen. Das Netzwerk kommt regelmäßig per Videokonferenz zusammen. Schwerpunktmäßig wurde 2022 ein Call for Papers für die kommende NeGG-Tagung zum Thema „Demokratie Update: Feministische Bausteine für gerechtere Teilhabe“ ausgearbeitet.

[www.negg-bayern.de](http://www.negg-bayern.de)

### **Care.Macht.Mehr!**

Die FAM unterstützt die Initiativgruppe des Care-Manifestes und beteiligt sich an ihren Aktionen. Mit dem Care-Manifest wandte sich die Initiative an die Öffentlichkeit, um auf die Gefährdung des gesellschaftlichen Zusammenhalts hinzuweisen, der über wechselseitige Sorge (Care) gewährleistet wird. Care in allen Facetten wird in einer umfassenden Krise gesehen. Gefordert werden Lösungen, die den Zusammenhang von Care, Geschlechterverhältnissen, Ökonomie, Arbeitsorganisation, Zeitstrukturen und sozialer Gerechtigkeit im Blick haben.

U.a. sollen alternative Care-Modelle entwickelt und gesellschaftspolitische Veränderungsprozesse angestoßen werden.

<http://care-macht-mehr.com>

### **Deutsche Gesellschaft für Mentoring (DGM)**

Die DGM fördert die Verbreitung, die Vernetzung und den Erfahrungsaustausch von Mentoring-Angeboten und -Maßnahmen in der Bundesrepublik und im europäischen Ausland und sichert deren Qualität. Die FAM ist seit der Gründung der DGM Mitglied.

[www.dg-mentoring.de](http://www.dg-mentoring.de)

### **Gender Mainstreaming Experts International (GMEI)**

GMEI ist ein Netzwerk von Expertinnen der Implementierung von Gender Mainstreaming mit einer großen Bandbreite an Fachdisziplinen und Tätigkeitsfeldern. Die Mitglieder verfügen über umfangreiche praktische Erfahrungen und ausgewiesene Expertise in der Umsetzung von Gender Mainstreaming sowie fundierte Theoriekenntnisse aus der aktuellen Frauen- und Geschlechterforschung. Einige FAM-Frauen sind aktive Mitglieder im GMEI-Netzwerk. Neben mehreren kurzformatigen Online-Treffen konnte eine Tagung unter der Fragestellung „Gender Mainstreaming quo vadis?“ vom 24.-26.06.2022 in Kochel am See wieder in Präsenz stattfinden.

[www.gmei.info](http://www.gmei.info)

### **Familienpakt Bayern**

Um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf in Bayern weiter zu verbessern und Impulse in Unternehmenswelt und Gesellschaft zu setzen, haben sich die Bayerische Staatsregierung und die bayerische Wirtschaft zu einer Partnerschaft zusammengeschlossen. Die FAM ist seit 2017 Netzwerkpartnerin.

[www.familienpakt-bayern.de](http://www.familienpakt-bayern.de)

### **Stadtbund Münchner Frauenverbände**

Die FAM ist Mitglied im Stadtbund Münchner Frauenverbände, einem Zusammenschluss von 64 Münchner Frauenverbänden. Der Stadtbund vertritt die Interessen der in ihm organisierten Frauen und will ihren Einfluss auf kommunaler Ebene verstärken. Er arbeitet überparteilich und überkonfessionell. Die FAM-Vorständin *Dr. Andrea Rothe* ist stellvertretende Delegierte des Stadtbunds beim Runden Tisch „Aktiv gegen Männergewalt“. Die FAM beteiligte sich 2022 am Aufruf zum Women's March am 10.12.2022 und unterstützte mit einer Spende die öffentliche Errichtung einer Büste für Luise Kiesselbach.

[www.frauenverbaende.de](http://www.frauenverbaende.de)

### **Münchner Frauen\*netz**

Die FAM ist Mitglied im Münchner Frauen\*netz, das insgesamt 28 Mitgliedsorganisationen umfasst. Das Frauen\*netz fördert die Vielfalt des Frauen\*lebens in München und setzt sich



aktiv für die Belange von Mädchen\* und Frauen\* jeden Alters mit unterschiedlicher sexueller Identität, Religion, ethnischer Herkunft und für Frauen\* mit Behinderung ein. Im Herbst 2022 fand ein Jour Fixe mit den beiden Münchner Bürgermeisterinnen Katrin Habenschaden und Verena Dietl statt sowie ein weiterer mit den Münchner Stadträtinnen.

[www.frauennetz-muenchen.de](http://www.frauennetz-muenchen.de)

### **Münchner Bündnis zum Equal Pay Day**

Die FAM beteiligte sich am Bündnis zum Equal Pay Day, der am 07.03.2022 stattfand. Unter dem Motto „Nächster Halt: Equal Pay“ fuhr den ganzen März über eine Tram für Lohngerechtigkeit durch München.

[www.muenchen.de/equal-pay-day](http://www.muenchen.de/equal-pay-day)

### **2022 kooperierte die FAM mit folgenden Einrichtungen:**

Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Leitstelle für Gleichstellung

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Bundeszentrale für politische Bildung

Deutsche Gesellschaft für Mentoring (DGM)

European Gender Budgeting Network (EGBN)

Evangelische Akademie Tutzing

Frankfurt University of Applied Sciences

Frau und Beruf GmbH, München

Frauen in Beruf und Schule (FIBS), München

FrauenComputerSchule, München

Frauzentrum Augsburg e.V.

Gender Mainstreaming Experts International (GMEI)

guide, München

Hochschule Darmstadt

Hochschule Landshut

Hochschule München, Fakultät für angewandte Sozialwissenschaften

IBPro, München

Initiativgruppe des Care-Manifests

Katholische Stiftungshochschule München

LH München, Direktorium, Gleichstellungsorientierte Haushaltssteuerung

LH München, Gleichstellungsstelle für Frauen

LH München, Referat für Arbeit und Wirtschaft

LH München, Referat für Bildung und Sport, Pädagogisches Institut

Ludwig-Maximilians-Universität München, Institut für Empirische Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie

Ludwig-Maximilians-Universität München, Lehrstuhl Soziologie/Gender Studies

Max-Planck-Gesellschaft, Zentrale Gleichstellungsbeauftragte, München

Mitbauzentrale München  
München Klinik, Stabsstelle Betriebliche Gleichbehandlung  
Münchner Frauen\*netz  
Münchner Volkshochschule (MVHS)  
Netzwerk Genderforschung und Gleichstellungspraxis Bayern (NeGG)  
Netzwerk Vorsorgendes Wirtschaften  
OTH Regensburg, Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften  
Queeres Netzwerk Bayern (QNB)  
siaf e.V., München  
Stadtbund Münchner Frauenverbände  
Stiftung Trias, Hattingen  
Technische Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm, Fakultät Angewandte Mathematik,  
Physik und Allgemeinwissenschaften - Lehrgebiet Gender und Diversity  
Technische Universität München, TUM.Diversity  
Tübinger Institut für gender- und diversitätsbewusste Sozialforschung und Praxis (tifs) e.V.  
Universität Jena, Professur für politische Soziologie  
Universität Mainz, Institut für Erziehungswissenschaft  
Universität Wien, Institut für Zeitgeschichte  
Universitätsstadt Tübingen, Stabsstelle Gleichstellung und Integration  
Verbund Strukturwandel, München

München, den 27. Februar 2023